



11

Die Molltonart hat die gleichen Vorzeichen wie die dazugehörige Durtonart, so hat z.B. G dur ein Kreuz, also auch e moll 1 Kreuz, F dur 1 Be, also auch d moll 1 Be vorgezeichnet.

Tonleitern

Eine Reihe von Tönen, die stufenweise aufeinanderfolgen, nennt man Tonleiter. Man unterscheidet in:

1. diatonische Tonleitern (Ganz- und Halbtonschritte) und
2. chromatische Tonleitern (nur Halbtonschritte).

Die diatonische Tonleiter selbst unterscheidet man in:

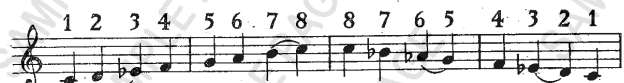
- a) Dur - Tonleiter: (Halbtonschritte von 3-4 und 7-8)



- b) Harmonische Moll - Tonleiter: (Halbtonschritte von 2-3, 5-6, 7-8, $1\frac{1}{2}$ Tonschritt von 6-7)



- c) Melodische Moll - Tonleiter: (Halbtonschritte aufwärts 2-3, 7-8, abwärts 6-5, 3-2).



Man zerlegt die diatonischen Tonleitern in 2 Viertoneihen oder Tetrachorde, wovon das erste die Stufen 1-4, das zweite die Stufen 5-8 umfaßt.

Blasmusik empfiehlt es sich die äußeren Lagen sowohl nach der Höhe wie nach der Tiefe hin, möglichst zu vermeiden.

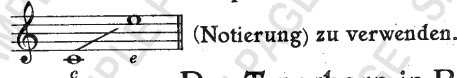
Unter Doppelhorn versteht man ein gewöhnliches F-Horn mit eingebautem feststellbarem 4. Ventil, wodurch das Rohr auf die Stimmung hoch B (B-alto) verkürzt wird und entsprechende Ventiltzüge eingeschaltet werden. Es findet nur im Streichorchester Verwendung. Zu beachten ist, daß das I. u. III. Horn für die hohen Lagen, das II. u. IV. Horn für die tiefen Lagen bestimmt ist.

Das Althorn in Es

Es ersetzt in kleinen Blasorchestern vielfach das Waldhorn. Seine Notierung erfolgt im Violinschlüssel.



Für Blasmusik empfiehlt es sich, nur die Mittellage von



Das Tenorhorn in B

Das Tenorhorn in B ist nach dem Flügelhorn die wichtigste Stimme im Blasorchester. Es besitzt einen vollen, modulationsfähigen Ton und eignet sich vorzüglich als melodieführendes Instrument in der Tenorlage. Verdopplung der Melodie in der Unteroktave, Gegen- und Nebenmelodie werden immer dem I. Tenorhorn übertragen. Man verwendet die Tenorhörner im Blasorchester meist in 3 Partien, wovon die erste (solistische) Partie meist doppelt besetzt ist.



Man vermeide möglichst die tiefen, unter c (Notierung) liegenden Töne, da diese nur sehr schwer ansprechen und nicht die nötige Kraft und Tragfähigkeit besitzen.

41

4. Die Stimme der A Klarinette ist für B Klarinette umzuschreiben.



Die Stimme für die B Klarinette ist $\frac{1}{2}$ Ton tiefer zu schreiben als die A Klarinettenstimme und die B Klarinette erhält D dur. Soll die Stimme der B Klarinette für A Klarinette umgeschrieben werden, dann ist die B Klarinettenstimme $\frac{1}{2}$ Ton höher zu schreiben.

5. Die Stimme der As Klarinette ist für B Klarinette umzuschreiben.



Die Stimme für B Klarinette ist 7 Töne höher, bei hoher Stimmelage 1 Ton tiefer als die As Klarinettenstimme zu schreiben. Die B Klarinette erhält Es dur. Soll die Stimme der B Klarinette für As Klarinette umgeschrieben werden, dann ist die B Klarinettenstimme 7 Töne tiefer, oder je nach Stimmelage 1 Ton höher zu schreiben.

6. Die Stimme der C Trompete ist für B Trompete umzuschreiben.

Siehe Beispiel Nr. 2

51

soweit solche technisch ausführbar sind; etwaige Solotakte des Fagotts, des III. und IV. Hornes sowie der Tuba sind mit einzuziehen.

Die I. Violine soll möglichst wenig Pausen enthalten; an solchen Stellen ist jedesmal das Instrument einzuzichnen, welches während der Pausen in der 1. Violine hervortreten oder Solis hat. Dabei ist auf die Klangfarbe und den Tonumfang der Violine Rücksicht zu nehmen, sodaß letztere in der Lage ist, die betreffenden Stellen mitzuspielen, ohne den Charakter des Tonstückes wesentlich zu beeinflussen.

In die II. Violine werden die wichtigsten Stellen der Bratsche, der 2. Klarinette und 2. Trompete eingezeichnet.

Der Bratsche (Viola) zeichnet man nur diejenigen Solostellen des Violoncellos ein, welche bei Nichtbesetzung des letzteren von der Bratsche auch wirklich klar und volltönig wiedergegeben werden können.

Beim Violoncello werden seltener Einzeichnungen notwendig sein; es sei denn, daß Solostellen des Fagotts oder Hornes vom Cello wirkungsvoller und leichter auszuführen sind als von der 2. Klarinette, der 2. Trompete oder der Posaune. Zuweilen wird man die in den höheren Lagen liegenden Solostellen des Kontrabasses zur Verstärkung vom Cello mitspielen lassen. Dem Kontrabaß wird man nur solche Einzeichnungen geben, welche von diesem ohne große technische Schwierigkeiten klar auszuführen sind, wie z. B. leichte in den mittleren und tieferen Lagen vorkommende Solostellen des Violoncellos und der Bratsche. Im übrigen werden beim Kontrabaß Einzeichnungen selten notwendig sein. Bei den Schlaginstrumenten (große und kleine Trommel, Pauken) sind Einzeichnungen nur in den seltensten Fällen angebracht, weil die vorkommenden verschiedenartigen Schlaginstrumente in den betreffenden Stimmen schon angeführt sind.